

Jak Ogan



FRAG MICH WAS!

DES
FRAGE-UND-ANTWORT-
BUCHES
ERSTER TEIL

ALFRED IBACH VERLAG
Wien Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

66.—69. Tausend

Druck: „Elbemühl“, Wien IX.
Buchbinderarbeit: Karl Scheibe, Wien VI.

EINLEITUNG

In Amerika sieht man seit einiger Zeit sehr häufig irgendwo, auf einer Bank im Freien oder in einer Zimmerecke, zwei Leute einander gegenüber sitzen: den einen mit einem offenen Buch in sichtlich guter Laune, den anderen ernst nachdenkend. Was tun die beiden? Lesen sie einen Roman? Ist der eine ein Vorleser, der andere der Zuhörer?

Nein. Die beiden spielen das neue Gesellschaftsspiel „Frag mich was!“, das sich soeben anschickt, von der Neuen Welt her über den Ozean zu uns zu kommen.

Das neue Spiel ist eigentlich die allereinfachste Sache der Welt: der eine fragt, der andere hat zu antworten.

Nicht wahr, es erscheint unglaublich, daß das ein Spiel sein soll, noch weniger glaubhaft, daß von diesem Spiel eine außerordentliche Attraktion ausgehen kann, daß drüben jetzt Hunderttausende dieses Spiel spielen, genau so wie sie vor ein paar Jahren begannen, Kreuzworträtsel zu lösen.

Der Durchschnittsamerikaner lebt in dem Konflikt, zu denken, eine große Menge von Einzelkenntnissen sei unnützer Ballast, und sich zu gleicher Zeit zu schämen, daß er so wenig Einzelkenntnisse besitzt. In diesem Konflikt ist die Scham, wenig zu wissen, stärker als der Wunsch, ohne Ballast durchs Leben zu gehen.

Auch wir wünschen uns die neue Form eines unbeschwertem Lebens, hängen aber zugleich mit allen Fasern an den Dingen der Vergangenheit. Wir schämen uns, genau wie der Amerikaner, so wenig zu „wissen“.

Das ist die große ungeahnte Anziehungskraft dieses Spiels: daß es die Scham über unser lückenhaftes Wissen alarmiert und zugleich einen Weg weist, den Mangel spielerisch zu beseitigen.

SPIELBÜCHER IM GLEICHEN VERLAG

Frag noch was!

Frag weiter!

Jeder Band RM. 2,-

Wer ist das?

Der Lebenslauf als Zeitvertreib. Ein Spiel aus 120 Kurzbiographien. 164 Seiten. Kartoniert RM. 2,-

Ein allerliebstes, geistvolles und spielerisch belehrendes Buch, das unser Gedächtnis auf entzückende Weise auffrischt und uns mühelos Gelegenheit gibt, im Beisammensein mit frohen Menschen lebhaftige Anregung zu erhalten. Ein gesundes, reizvolles Spiel mit dem Wissen des einzelnen, dem weitgehende Verbreitung zu wünschen ist.
„Weser-Zeitung“, Bremen

12 35 — Das sind sie!

Ein charakterologisches Spiel. 184 Seiten.
Kartoniert RM. 2,50

Das ist einmal eine originelle Sache! Psychologisch geschickt gemacht: man versucht hier, mit sich und anderen Bekanntschaft zu machen.

„Sächsisches Volksblatt“, Zwickau

Eine Reihe von Fragen gibt es da zu beantworten, und aus dem Verhältnis des Ja und Nein ergibt sich ein Schlüssel, der auf Ihren Charakter zutrifft. Es ist erstaunlich, wieviel Zutreffendes und Richtiges diese Charakteranalysen enthalten. „Norddeutscher Rundfunk“, Hamburg

HEITERE WISSENSCHAFT

Heinrich Wolf

Federkiel gibt Fersengeld

Heitere Verteidigung der deutschen Sprache gegen das böse Binnenwelsch. 156 Seiten. Leinen RM. 3,-, Kart. RM. 2,-

„... So reizvoll, so humorvoll und so fern aller Trockenheit, daß jeder seine Freude daran haben muß.“

(Münchener Zeitung)

„... In ihrer lebensprühenden, einprägsamen, unterhaltenden und zugleich gewissensscharfenden Art eine Besonderheit, wie es sie im Sprachschrifttum bisher nicht gab.“

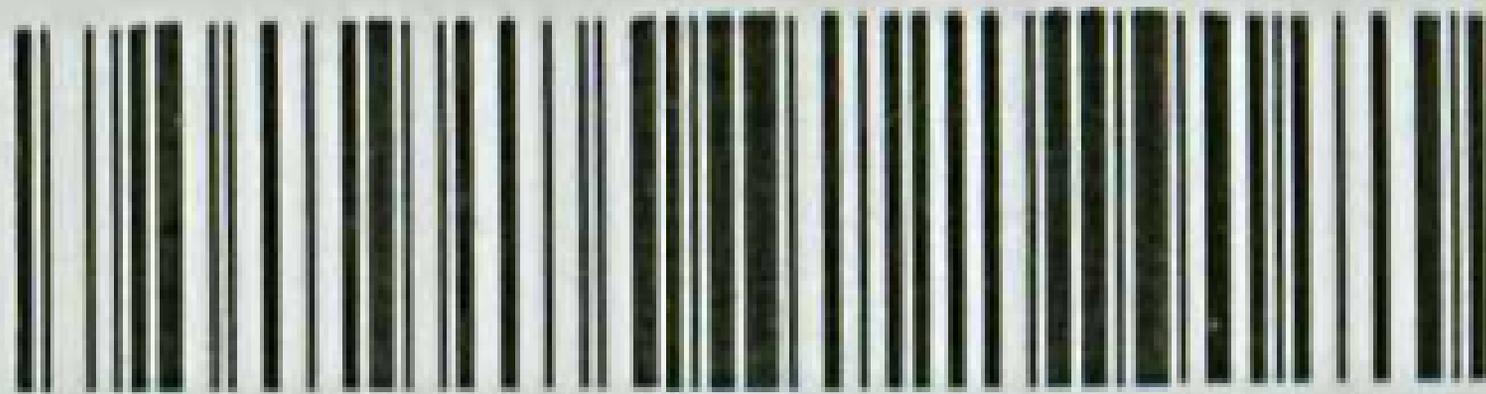
(Prof. Dr. Ewald Geißler, Univ. Erlangen, Verfasser des „Stil-Duden“)

ALFRED IBACH · VERLAG · WIEN—LEIPZIG

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALBIO0800501